

Israel und die Religion der Ägypter

1. Ursprung der Ägypter und ihrer Religion

- 1. Ursprung der Ägypter: 1Mo 10,6.13-14 (Mizraim); heute arab. *Misr*; 1Mo 11,1-9
- 2. Ursprung der Religionen nach dem Turmbau zu Babel (Röm 1,18-32)
- 3. Die meisten Götter werden als Menschen mit Tierköpfen abgebildet: Falke, Stier, Kuh, Kobra, Geier, Löwin, Widder, Käfer, Katze, Krokodil, Nilpferd, Frosch, Ibis, Pavian (vgl. Röm 1,23).
- 4. Min, Ptah, Isis und Osiris immer als Menschen abgebildet (vgl. Röm 1,23). → Verehrung der Schöpfung anstatt des Schöpfers; vgl. Evolutionslehre heute!
- 4. Hinter den Götzenbildern: Dämonen (1Kor 10,20)

2. Zur ägyptischen Götterwelt

- 1. Die meisten Götter sind Lokalgötter. Jede Stadt besass ihren Gott / ihre Göttin. Krokodilgötter am Nil verehrt, Löwengötter in Tälern, die in die Wüste münden etc. Buto: Schlangengott (vgl. 1Mo 3); Mendes: Bocksgott; Heliopolis: Sonnengott Re; Atfih: Liebesgöttin, Frau mit Kuhohren; Herakleopolis: Widder namens Harsaphes; Hermopolis: ibisköpfiger Mondgott Thot; Edfu: Horus, der falkenköpfige Gott; Esne: Khnum, der Widder, der auf der Töpferscheibe die Menschen formt; Theben: Urgott Amun, Memphis: Schöpfergott Ptah etc.
- 2. Religionspolitische Entwicklungen: Ein Lokalgott konnte zu landesweiter Anerkennung gelangen. Beispiele: im Mittleren Reich (MR): Amun von Theben; Ptah von Memphis wurde Gott der Handwerker in ganz Ägypten. Gegensatz: 2Joh 9: „Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht...“
- 3. Gewisse Götter besaßen allgemeine Anerkennung: Himmelsgöttin (Hathor), Thot, Sonnengott, Hapi, der Nil.
- 4. Lokale Götter bildeten oft Triaden (Vater, Mutter, Kind): Ptah, Sekhmet und Nefertem (Memphis); Amun, Mut, Chonsu (Theben); vgl. koranische Trinität: S 5,116
- 5. Allgemeine Tendenz: alte Vorstellungen bleiben erhalten, aber neue gesellen sich daneben. Keine Bemühung um gedanklichen Ausgleich (vgl. Hinduismus = „Religionsmuseum“); kein geschlossenes System, vielmehr ein Konglomerat, starke synkretistische Elemente → Wie kann man da von „Wahrheit“ sprechen? Gegensatz: Joh 14,6
- 6. Wichtigste Grundkomponenten der ägyptischen Religion:
 - Verehrung der Sonne
 - Verehrung von Osiris
- 7. Zum Sonnengott: Sonne: regelmässiger Lauf, lebensspendende Kraft; Sonne als Gestirn: *re'* → Sonnengott: *re'*; aufgehende Sonne: Chepri (von *cheper* = entstehen; Anklang an *cheperer* = Mistkäfer / Skarabäus); Skarabäus rollt die „Sonnenscheibe“ (Dungkugeln zur Eiablage) vor sich her über den Himmel; als Schöpfergott „Atum“ (Nichts / Alles) genannt; vgl. heliopolitanischer Schöpfungsmythos: aus dem Urozean (Nun) hervorgegangen, auf dem Urhügel erschienen; in Heliopolis verehrte man den Urhügel in einem heiligen Stein; später: Spitze von Obelisk = Urhügel; Re fährt am Tag in einer Barke über den Himmel, nachts durch die Unterwelt, nach Besiegung der bösen Schlange Apophis (= Macht der Finsternis): Auferstehung am Morgen; Hauptverehrungsort des Sonnengottes: Heliopolis; schon im AR allgemeine Geltung; bereits ab 5. Dynastie: Pharao = „Sohn des Re“; vgl. Selbstvergottung des Pharao in Hes 29,3; der Pharao werde Gott durch die Thronbesteigung. Seine Ansprüche: Sia (Überverstand), Hu (Machtanspruch), Heka (Zauber), jedoch: nicht völlig allmächtig, sondern für Allmacht brauche es das Kraftfeld aller Götter zusammen. Durch den Tod werde der Pharao zu Osiris, und sein Sohn zu Horus. Der Pharao stelle als Gott die Beziehung zwischen der irdischen Welt und den Göttern her. → selbtherrlicher Regent, nichts geschehe ohne ihn auf Erden, Garantie für jährliche Nilüberflutung, ohne sein Ka (Lebenskraft / Macht) werde kein Kind geboren. Lokalgötter werden allmählich mit dem Sonnengott identifiziert (als Offenbarungsformen Res identifiziert; z.B. Khnum-Re, Month-Re, Sobek-Re)
- 8. Aton-Religion des Pharao Echnaton (traditionell: 1370-1352 v. Chr.): Aton, die Sonnenscheibe wird zum einzigen Gott erhoben, Amunverehrer werden verfolgt; kein Monotheismus, sondern Monolatrie!
- 9. Erdgott (Geb); Gatte der Himmelsgöttin; vgl. heliopolitanischer Schöpfungsmythos
- 10. Nil = Hapi; Spender von Nahrung
- 11. Krokodilgott Sobek aus Ombos, früh mit Sonnengott identifiziert
- 12. Geiergöttin Nechet (von Necheb): Herrin der oberägyptischen weissen Krone

- 13. Schlangengöttin Uto (vgl. 1Mo 3): Herrin der unterägyptischen roten Krone (Symbol: Papyruspflanze); vgl. Wunder von Mose / Aaron: Stab wird Schlange, frisst die Schlangen der ägypt. Zauberer (2Mo 7,8-13)
- 14. Neith aus Sais: Kriegsgöttin (vgl. 2Mo 14-15), Symbol: zwei gekreuzte Pfeile; Urgöttin, ruft durch sieben schöpferische Worte die Welt ins Dasein (vgl. 1Mo 1)
- 15. Geiergöttin Mut; Gattin des Amun
- 16 Bastet: Katzengestalt
- 17. Sekhmet: wilde Löwin, Göttin mit Macht über Krankheiten, Plage und Heilung; Priesterschaft der Sekhmet = eine der ältesten Bruderschaften von Human- und Veterinärmedizinern
- 18. Hathor (= Haus des Horus); Himmelskuh, Mutter des Falkengottes / der Sonne; Kuhgestalt; Frau mit Kuhhörnern; in Edfu = Gattin des Horus, in Dendera: Alleinherrschaft; im Mythos vom Sonneauge ist sie die Tochter des Sonnengottes; Göttin der Liebe und Freude; säugt königliches Kind; Beschützerin des Königs und der Königin (vgl. 10. Plage, 2Mo 12; Untergang des Pharao im Roten Meer, 2Mo 14)
- 19. Thot; Gestalt eines Ibis oder Pavians; Verteidiger der Harmonie des Kosmos; heilt beschädigtes Mondauge des Horus; bewirkt Frieden und Zufriedenheit; Gott der Weisheit, Wissenschaft und Schreibkunst; Urheber der Schrift und der Sprache; „Oberster der Geheimnisse“ (vgl. 1Mo 40,8; 41,8,24)
- 20. Ta-Tenen: Ur- und Schöpfergott (vgl. memphitischer Schöpfungsmythos; Ta-Tenen (= „das sich erhebende Land“; vgl. 3. Schöpfungstag)
- 21. Falkengestaltiger Totengott Sokaris
- 22. Schon früh im AR: Ta-Tenen und Sokaris mit Ptah identifiziert; Ptah: als menschliche Mumie dargestellt; Schöpfer durch Worte und Gedanken; im NR: Sonnenscheibe auf dem Kopf; „der mit seinen Augen die Welt erhellt“; Gatte der Löwengöttin Sekhmet; Sohn: Nefertem (durch Lotusblume dargestellt); Verbindung zum Apisstier: Apis = Herold des Ptah oder = „erhobener Ba des Ptah (= Offenbarungsform des Ptah; = „herrliche Seele des Ptah“; vgl. weiter lokale Stiergötter (z.B. Buchis von Hermopolis, Herold des Re); auch Pharao oft als Stier dargestellt; vgl. goldenes Kalb in 2Mo 32; Kälber in Dan und Bethel: 1Kön 12,28-29; Hos 13,2
- 23. Totengott: schakalköpfiger Anubis; Herr der Nekropolen; Helfer bei der Einbalsamierung
- 24. Der wichtigste Totengott: Osiris; in Menschengestalt; „guter König“; seine Macht: wachsendes Getreide in den vom Nil überfluteten Feldern, Erde, aus der Pflanzen hervorsprossen; „Vertreiber der Finsternis“; Osiris-Mythos: Osiris wird von seinem Bruder Seth ermordet; seine Gattin Isis begräbt ihn; davor liess sie sich durch den toten Osiris begatten; verfolgt von Seth versteckt sie sich im Papyrusdickicht und gebiert dort ihren Sohn Horus; Horus wird Nachfolger auf dem Thron; Seth wird bestraft; Osiris erhebt sich aus dem Tod, zieht sich ins Totenreich zurück, wird dort König → jeder Pharao wird durch den Tod ein Osiris, sein Sohn ist Horus; der Sohn wird durch den Vater Osiris zum König eingesetzt (vgl. aber 2Mo 12!); Osiris = Richter der Unterwelt, jeder Tote muss vor ihm erscheinen; Geheimkult: Osiriskult; Osiris-Reliquienkult an 14 Orten
- 25. Isis: Gattin des Osiris; ihr Name wird mit dem Bild eines Thrones geschrieben; Mutter, die ihr Kind schützt (vgl. Madonnenbilder); Verkörperung ehelicher Treue (vgl. 1Mo 12,18-20); zauberkundige Göttin, Magierin
- 26. Ma'at: Göttin der Ordnung, regle Lauf der Gestirne, regelmässige Nilflut, garantiere Recht und Wahrheit, verhindere Chaos; Tochter von Re; Ma'at = zentraler Begriff der ägypt. Religion!
- 27. Heqet: Gefährtin des Schöpfergottes Khnum, für die Bildung der Kinder im Mutterleib und für die Geburt zuständig, in Gestalt eines Frosches, oder mit Froschkopf, für Vermehrung der Frösche zuständig, damit keine Plage entstehe durch Frösche fressende Krokodile

3. Schöpfungsmythen

Fast keine zusammenhängende Mythen, drei Haupttypen von Kosmogonien:

- Heliopolis: Atum (Sonnengott) erscheint auf einem Urhügel, der sich aus dem Urozean (Gott Nun) erhob. Atum erzeugt [nach einer von zwei Versionen] ein Geschwisterpaar, die Gottheiten Schu (Luft) und Tefnut (Feuchtigkeit). Danach entstehen die Gottheiten Geb (Erde) und Nut (Himmel). Anfangs waren sie vereint, später wurden sie durch Schu (Luft) getrennt. (RAO, S. 31; SchÖW, S. 78ff.)
- Memphis: Gott Ptah erschafft durch ein schöpferisches Wort. Was er denkt und danach ausspricht wird Wirklichkeit. Andere Götter, symbolisiert als Zähne und Lippen, dienen ihm als Hilfsmittel. Ptah bestimmt diesen Göttern Kultorte und verlangt ihre Verehrung (RAO, S. 31u.-32; RTAT, S. 32; SchÖW, S. 85ff.).

- Theben: Am Anfang gibt es acht Götter (vier männlich, vier weiblich), dargestellt als Frösche bzw. Schlangen. Sie befinden sich auf der Flammeninsel, der Geburtsstätte des Sonnengottes. Die acht Götter: Nun und Naunet (der Urozean), Huh und Hauhet (die Unendlichkeit), Kuk und Kauket (die Finsternis) und (nicht ganz klar) Amun und Amaunet (das Unsichtbare) oder Niau und Niaut (das Nichts). (RAO, S. 32m-33)
- Vgl. die Parallelen zu 1Mo 1 (→ Mizraim stammte von Noah ab!)

4. Kult und Tempel

- 1. Tempel = Wohnung der Götter; die ältesten Tempel: Hütten mit Götterbilder; Tempel der historischen Zeit: grossartige Anlagen; „Gottesweg“ führt zum Tempel, auf beiden Seiten mit heiligen Tieren besetzt; Tempelbezirk von hoher Mauer umgeben; Eingang: hohes Tor, von Türmen flankiert (Pylon); hinter dem Tor: von Säulengängen umschlossener Vorhof, meistens mit Altar; Tempelhaus mit Heiligem und Allerheiligstem; Allerheiligstes mit Götterstatue; völlig im Dunkeln; Zugang nur für Priester; Wände und Säulen: mit Reliefs und Inschriften verziert; Variation: Sonnentempel ab der 5. Dynastie: offener Hof, im Hintergrund Obelisk (= Urhügel, Sitz des Gottes); Tempeldach = Abbild des Himmels, mit Sternen geschmückt; das Allerheiligste = östlicher Horizont = Urhügel = Erscheinungsort des Sonnengottes (Kontrast in der Bibel: das Allerheiligste im Westen!); davor Teich mit Reinigungswasser (= Nun); Grundlegung des Tempels durch den König; König weiht Tempel den Göttern; dabei werden Kerzen angezündet (vgl. Menorah); Zeremonie der Mundöffnung (vgl. Ps 115,5; Off 13,15): den Statuen des Tempels wird Leben übertragen; tägliche Erneuerung im Kult
- 2. Die Ägypter glaubten, dass die meisten Götter ihnen wohl gesinnt seien, aber dass sie durch den Kult immer wieder günstig gestimmt werden müssten.

5. Priester

- 1. Der Kult gehört dem König. Die Priester üben ihn an seiner Stelle und in seinem Namen aus.
- 2. mehrere Priesterklassen; jeder Tempel hat einen Hohenpriester (vgl. 1Mo 41,45); danach: „Gottesdiener“ (professionell); danach: „die Reinen“ (Laien); Spezialisten: Sänger, Musiker; Vorlesepriester („Schreiber des Gottesbuches“); Frauen als Sängerinnen und Tänzerinnen; aus vornehmen Familien; Haremsdamen des Gottes (Gegensatz: 5Mo 23,17-18); die Vornehmste = Gattin des Gottes; Priester = besonders rein; rituelle Waschungen, Beschneidung als Priesterweihe; Speisevorschriften

6. Täglicher Götzendienst

- 1. Morgen: Reinigung im heiligen Teich; Öffnen des Tonsiegels am Tempelzugang; Öffnen der Riegel; alle Handlungen von Sprüchen begleitet (mit symbolisch-mythologischer Bedeutung); stellt sich vor Götzenbild, weckt den „Gott“ und begrüsst ihn; Umarmung der Statue; verleiht ihr seine Seele; Darbringung von Opfern (Weihrauch, Honig); Bild der Göttin Ma'at (Ordnung der Welt) wird aufgestellt; Opferspeisen werden auf den Altar gelegt; der Gott soll sie geistig geniessen, danach die Priester materiell; die Statue wird aus dem Tempelhaus genommen; alte Kleider werden ausgezogen; waschen, salben, kleiden, schminken; Tempelhaus wird durch Besprengen mit Wasser gereinigt; Türen werden geschlossen unter Räucherung; Spuren werden mit Besen verwischt
- 2. Mittag: keine Türöffnung; kein Mahl; Zeitpunkt, wenn die Sonne am höchsten steht wird ausgezeichnet; Wasserbesprengung, Räucherung
- 3. Abend: Reinigung, Wasserbesprengung; Räucherung; Darbringung von Speisen; Tempelhaus bleibt geschlossen

7. Feste

- An bestimmten Festtagen: Götzenbild auf Barke, wird der Öffentlichkeit gezeigt („Auszug“; „Erscheinung“); vgl. Jes 46,1-2; Festprozessionen mit Veranschaulichung mythologischer Vorgänge; Volk begrüsst den Gott mit Freude (z.B. Erntefest; 2 Amun-Feste; Fest von Opet (27 Tage lang): Reise der Götterbilder auf dem Nil: Amun, Mut, Chonsu auf Schiffen von Karnak nach Opet (Luxor) geführt; Fest des Wüstentales: Amun überquert den Nil in einer Barke; besucht die Totentempel der Könige im Westen, um Wasser auszugiessen für die Könige; Tanz; Vorführungen von Akrobatik; Hathorfest: sich mit Wein volllaufen lassen, um den Zorn der Göttin zu stillen (vgl. Eph 5,18ff; 2Tim 4,5); Rausch = Erhöhung der Lebenskraft und göttliche Begeisterung; Siegesfest des Horus; etc.

8. Magie und Wahrsagerei

- 1. Orakel zur Entscheidung: Schuld oder Unschuld? politische Entscheidungen; Berufung von Priestern etc.; Fragen mit zwei möglichen Antworten; Träger des Gottesbildes soll durch Gott veranlasst werden, in die eine oder andere Richtung zu antworten (negativ / positiv)
- 2. Wahrsager als „Propheten“
- 3. geheimnisvolle Kraft der Götter = Magie / übernatürliche Kraft
- 4. Beschwörungstexte für Schutz und Heilung
- 5. Analogiezauber (Mikro-/Makrokosmoslehre wie überall im Okkultismus)
- 6. Vgl. 2Mo 7-9; 2Tim 3,8

9. Jenseitsvorstellung

- 1. Nach dem Tod Übertritt ins Totenreich; Gerichtsverhandlung (vgl. Totenbuch; älteste Ex. um trad. 1550)
- 2. Totenbuch: Osiris thron im Hintergrund eines Saales; assistiert von Isis und Nephtys; vor ihm 42 Beisitzer (symbolisch für die 42 ägypt. Gaue); der Verstorbene wird durch Anubis in den Saal geführt; in der Mitte des Saales: Waage mit Herz und Feder (= „Wahrheit“; Symbol f. Ma’at, Göttin der Gerechtigkeit); Anubis überwacht Waage; Thot schreibt Ergebnis auf; Ungeheuer (Mischung aus Krokodil, Löwe und Nilpferd, wartet darauf, die Verdammten zu fressen; der Gerechtgesprochene geht unter Führung von Horus zu Osiris; negative Beichte: der Verstorbene leugnet eine Liste von Sünden, die ihm vorgelesen werden; das Herz sagt aber die Wahrheit; durch Magie kann das Herz verhärtet werden, sodass es lügt und zur Rettung des Angeklagten führt
- 3. Weiterleben des Immateriellen (*ba* und *ka*; Seele / Manifestation und immaterielles Ebenbild / Schutzgeist) in enger Verbindung / Abhängigkeit mit dem Körper im Grab
- 4. alte Vorstellung: Dank Kult der Lebenden ist unterirdische Existenz in Ruhe und Zuflucht möglich
- 5. Paradies des Osiris: Osiris hat Unsterblichkeit erlangt dank den Bestattungsriten des Anubis; wer die gleichen Riten empfangen hat, wird in Ewigkeit sein Untertan
- 6. Sonnenparadies: ab 5. Dynastie (traditionell: 2560 v. Chr.); König wird dank besonderer Opfer in die Sonnenbarke aufgenommen; Familien werden auch noch aufgenommen; Zugang zu den Seligen; ab 6. Dynastie: Erweiterung auf Höflinge und Beamte
- 7. Beginn des AR: Grabkammer in der Erde, Leichnam in Sarkophag; Oberbau (Kontakt mit den Lebenden); Opfernische mit Scheintüre (Ausgang / Eingang der Seele)
- 8. Später: Mastabas (arab. = Bank)
- 9. Zoser (3. Dynastie; 2780 v. Chr.): Stufenpyramide von Sakkara (aus 6 aufeinander getürmten Mastabas); gigantische Treppe als Aufstieg des Königs zum Himmel
- 10. 4. Dynastie: Pyramiden in Gizeh von Cheops, Chephren und Mykerinos
- 11. Felsengräber von Theben (18. Dynastie); Berg wie natürliche Pyramide
- 12. Mumifizierung = Erhalt des Körpers; Speisopfer = Ernährung
- 13. Spätzeit: jeder Gestorbene kann ein Osiris werden

10. Israel und die ägyptische Religion

- 1. Abraham in Ägypten (1Mo 12,9-20)
- 2. Gott prophezeite Abraham die Unterdrückung seiner Nachkommen in Ägypten, die darauffolgende Befreiung und den Einzug nach Kanaan (1Mo 15,13-16). 2Mo zeigt die Erfüllung dieser Prophezie. In Ägypten trieb Israel Götzendienst (Hes 20,7-8). Die grausame Sklaverei sollte Israel zur Umkehr und Busse führen. Der Lohn für die geleistete Arbeit sollte erst am Ende ausbezahlt werden, damit er in vollem Mass für den goldenen transportablen Tempel eingesetzt werden konnte (2Mo 3,21-22; 11,2; 12,35-36). Die 10 Plagen waren ein Gericht an den Göttern Ägyptens (vgl. 12,12; 4Mo 33,4), um Israel Erkenntnis des einen wahren Gottes zu geben (2Mo 6,7; 10,2) und ebenso Ägypten (2Mo 7,5.17; 8,10).
- 3. Hagar, die ägyptische Magd (1Mo 16ff.)
- 4. Joseph in Ägypten (1Mo 37-50): Der Pharao kann seinen Traum nicht deuten, auch seine Priester nicht (1Mo 41,1-8). Joseph kann es mit Gottes Hilfe (1Mo 41,16-33). Gott rettet und erhält Ägypten durch Joseph (1Mo 41,33ff.). → Schlag gegen alle Götter Ägyptens (z.B. Ma’at, Osiris, Pharao, Thot etc.); Gericht über Pharao (Ps 135,9 → Missionarisches Zeugnis für ganz Ägypten
- 5. Israel in Ägypten; Gericht über die Götter Ägyptens (2Mo 1-15)
- 6. Götzendienst in Ägypten (Jos 24,14; Hes 20,5-10; 23,2.8)
- 7. Mose, unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter (Apg 7,22)
- 8. Abgrenzung: 1. und 2. Gebot (2Mo 20)
- 9. Das goldene Kalb (2Mo 32; Synkretismus!)

- 10. Salomos Verschwägerung mit Ägypten (1Kön 11,1)
- 11. Jerobeam Ben Nebat (*nbt* = Hathor; 1Kön 11,26) in Ägypten (1Kön 11,40)
- 12. Die goldenen Kälber in Dan und Bethel (1Kön 11,28-30; Synkretismus: 1Kön 11,30-33); Folge Untergang des Nordreiches: 2Kön 17; beachte 17,7
- 13. Prophetie über Ägypten: Hes 29-32
- 14. Ägypten, das Land des Todes: Hes 32

11. Die Verhärtung des Herzens im Buch Exodus

- 1. 6x verhärtete der Pharao sein Herz bevor Gott sein Herz zum 7. Mal verhärtete (2Mo 9,12). Im ganzen wird sein Herz 12x verhärtet (2Mo 7,13.22; 8,15.19.32; 9,7.12.34; 10,20.27; 11,10; 14,4). Auch das Herz seiner Beamten wird verhärtet (2Mo 9,34; 10,1).
- 2. Glaube der alten Ägypter: Wenn der Mensch stirbt und richtig mumifiziert und begraben wird, kommt er im Totenreich vor Gericht. Ihm wird eine Liste mit Sünden vorgelegt. Wenn er vor Gericht schuldig gesprochen wird, droht die Vernichtung. Er muss also alle Sünden abstreiten („negatives Bekenntnis“). Sein Herz jedoch ist bereit, die Wahrheit zu sagen, was aber Untergang zur Folge haben würde. Es wird auf eine Waagschale gelegt. Auf der anderen Waagschale befindet sich eine Vogelfeder (das Hieroglyphenzeichen für „Wahrheit“). Um dies zu verhindern, praktizierten die Ägypter eine Steinmagie mit Hilfe eines Stein-Skarabäus in Herzform. Dadurch sollte das Herz des Toten hart gemacht werden, damit es nicht die Wahrheit sagt. Lehre der Ägypter: Ein verhärtetes Herz bringt Rettung (Price, S. 126-129).
- 3. 2Mo 1-16 zeigt: Ein verhärtetes Herz führt den Menschen unter das Gericht Gottes (Spr 28,14; Ps 95,7; Heb 3,7.13.15; 4,7).
- 4. Der Pharao war kein Opfer der Prädestination. Er verhärtete sich selbst 6x. Damit lief seine Gnadenzeit ab. In seiner Vorkenntnis (vgl. griech. *prognosis* in 1Pet 1,2; Apg 2,23; Röm 8,29; *proginosko*) wusste Gott dies alles schon im voraus (2Mo 4,21; Röm 9,14-18). Gott will, dass alle Menschen errettet werden (1Tim 2,4; 1Pet 3,9). Wer verloren geht, verschuldet dies selbst.

12. Die zehn Plagen (3+3+3+1)

Plage	Bibelstelle	Auslöser	Warnung	Reaktion
Zyklus I				
1. Nilwasser zu Blut	2Mo 7,14-25	Stab Aarons	am Morgen/Nil	Weigerung (7,22-23)
2. Frösche	2Mo 8,1-15		im Palast	Falls Frösche weg (8,8)
3. Stechmücken	2Mo 8,16-19		ohne Warnung	Weigerung (8,15)
Zyklus II				
4. Hundsfiegen	2Mo 8,20-32	kein Stab	am Morgen/Nil	Opferung in Ägypten (8,25)
5. Viehpest	2Mo 9,1-7		im Palast	Weigerung (9,7)
6. Geschwüre	2Mo 9,8-12		ohne Warnung	Weigerung (9,12)
Zyklus III				
7. Hagel	2Mo 9,13-35	Stab/Hand Moses	am Morgen	Falls Hagel weg (9,28)
8. Heuschrecken	2Mo 10,1-20		im Palast	Nur Männer beten an (10,11)
9. Finsternis	2Mo 10,21-29		ohne Warnung	Ohne Opfertiere (10,24-26)
Zyklus IV				
10. Erstgeburt	2Mo 12,1-51			Drängen zum Gehen (12,31-32)

Plage	Zeit u. Natur	Gericht über Götter	Bedeutung
1. Nilwasser zu Blut	Überschwemmung im August/September mit <i>flagellates</i> (Bakterienart) → rotes Wasser/ Fischsterben	Hapi (Apis) mit Stierkopf = Gott der Nilüberschwemmungen; Isis, Göttin des Nils; Khnum der Widderkopf; Bewacher des Nils; Thot; Ma'at etc. Hirtenstab contra Hirtenstab des Pharao, so auch später	„ Letzte Tage “ der Gemeinde (2Tim 3,1): Quelle des Lebens und der natürlichen Lebensfreude zerstört (Ehe, Familie, Beruf etc.)
2. Frösche	Tote Fische → Flucht der mit bacillus anthracis infizierten Frösche (Sept./Okt.)	Heqet, mit Froschkopf, 1 Gestalt von Hathor, der Liebesgöttin; Thot; viele Fischgottheiten (z.B. Hat-Mehit); Pharao (8,4); Ma'at	Sexuelle Perversion (Frösche: nackt, hetero- und homosexuelle Promiskuität)
3. Stechmücken	Sandfliegen, wegen hoher Überschwemmung starke Brut	Pharao (Inkarnation von Re) sollte für das Wohl seines Volkes sorgen; Thot; Ma'at	Blut = Seele (3Mo 17,11) → Depressionen, psychische Probleme etc.
4. Hundsfiegen (= Gemisch von unangenehmen Insekten) / Wadenstecher	U.a. Stomoxys calcitrans ¹ wegen hoher Überschwemmung starke Brut	Pharao (Inkarnation von Re) sollte für das Wohl seines Volkes sorgen; Thot; Ma'at	„ Der Anfang der Wehen “ (Mat 24,8): Gesetzlosigkeit, Lieblosigkeit, Betrug, Verführung etc. (Mat 24,4-14)
5. Viehpest / Viehseuche	Milzbrand, wegen bacillus anthracis der toten Frösche	Ptah / Hapi (mit Stierkopf; Apis-Stier); lokale Stiergötter (z.B. Buchis); Hathor (Kuh); Khnum (mit Widderkopf); Sunu (Gott der Pest); Thot; Ma'at; Bastet (Katze), Isis (mit Hörnerkrone); Ma'at; Pharao; Senehem	Schlag über den Besitzstand (Off 6,5-6)
6. Geschwüre	Wegen Stomoxys calcitrans (Krankheitsüberträger)	Sekhmet (Göttin mit Macht über Krankheiten, Plage und Heilung), Isis (Göttin der Heilung); Thot; Ma'at; Pharao; Amun-Re	Offenbarwerden von aller Bosheit und Torheit des Menschen (2Mo 9,11; 2Tim 3,8-9)
7. Hagel	Januar/Februar (Flachs/Gerste)	Set (Gott des Sturms), Nut (Himmelsgöttin), Osiris (Gott der Ernte und der Fruchtbarkeit); Min (Fruchtbarkeitsgott); Thot; Pharao (2Mo 9,27-28)	„ Die grosse Drangsal “, so schlimm wie es noch nie war (2Mo 9,18; Mat 24,21)
8. Heuschrecken	Im Sudan ausgebrütet (Febr./März) → Reise nach Norden	Osiris (Gott der Ernte und Fruchtbarkeit); Thot; Ma'at; Pharao (2Mo 10,16-19); Senehem (Schutz vor Pest und Verwüstungen)	Der für Israel katastrophale Angriff aus dem Norden (Joel 1-2; Dan 11,40-45; Jes 28-29)
9. Finsternis	Chamsin (Wüstenwind) im März	Re (Sonnengott), Horus (Sonnengott), Pharao (Inkarnation von Re); Amun; Aton (Sonnenscheibe); Thot; Ma'at	Totale geistliche Verdunkelung (Off 16,10-11)

¹ = Wadenstecher (Volksmund: Stallfliege, Kuhfliege, Gemeine Stechfliege); 6-8 mm lang; Blut-Saugdauer: 8-9 Min.; Stich sehr schmerzhaft.

10. Erstgeburt	März/April Passa	Min (Gott der Zeugung), Heqet (Göttin der Geburt), Isis (Göttin des Kinderschutzes), Pharao-Sohn (Inkarnation des Horus); Hathor; Thot; Anubis (vgl. 11,7)	Wiederkunft Christi zum Gericht (2Mo 12,12; Off 19,11ff.)
----------------	---------------------	--	---

13. Biblisch begründete Religionsgeschichte

- Hinter den Götzen der Heiden stehen Satan und seine Dämonen (1Kor 10,20).
- Satan möchte sich als höchsten Gott verehren lassen (Jes 14,12).
- Die Religionen der Menschen sind eine „Perversion“: Die Herrlichkeit des einen wahren Gottes wird vertauscht in verwesliche Menschen, Tiere, Geschöpf/Natur (Röm 1,18ff.).
- Satan kopiert die Verehrung Gottes zu seinen Gunsten: Kopie des himmlischen Tempels (vgl. Off 11,19); der Opfer; der Anbetung und des Gebetes; des Priesterdienstes, des Prophetentums, der Heiligen Schrift; Mythologisierung des urmenschlichen Wissens aus Gen 1-11 (Schöpfungsgeschichte, Paradies, Sündenfall, Sintflut, Turmbau und Sprachenverwirrung, Völkerwanderung; vgl. weltweite Parallelen!)

14. Literatur

- RAO = H. Ringgren: Die Religionen des Alten Orients, Göttingen 1979.
- E. Droton, J. Duchesne-Guillemin, G. Conteneau: Die Religionen des Alten Orients, Aschaffenburg, 2. Aufl. 1963.
- J.J. Glashower / W.J. Ouweneel: So entstand Israel, Neuhausen-Stuttgart 1982, SS. 61-73.
- R. Price, The Stones Cry Out, What Archaeology Reveals about the Truth of the Bible, Oregon 1997.
- K.A. Kitchen, Ancient Orient and Old Testament, Illinois 1978, SS. 157-158.
- SchÖW = Sproul, B.C.: Schöpfungsmythen der östlichen Welt, München 1993.
- ANET = J.B. Pritchard: Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testaments, Princeton, New Jersey 1969.
- RTAT = W. Beyerlin: Religionsgeschichtliches Textbuch zum Alten Testament, Göttingen 1975.
- U. Zerbst / P. Van der Veen: Keine Posaunen vor Jericho, 2005.
- J.-M. Nicole: Précis d'histoire des religions, Nogent-sur-Marne 1990.